

Übereifer und Hybris – Wie beim Atomausstieg

Welt, 12.05.2021, Thomas Sebastian Vitzthum

Nach dem Karlsruher Urteil überschlagen sich die Parteien mit der Reform des Klimaschutzgesetzes. Statt intensiver Diskussionen darüber will die CDU das Thema noch vor der heißen Wahlkampfphase abhaken. Das erinnert an den Atomausstieg 2011 – und wird der Union schaden.

Das Urteil des Verfassungsgerichts zum Klimaschutz ist erst zwei Wochen alt. Bis Ende 2022 hatten die Richter darin dem Gesetzgeber Zeit gegeben, die Regeln zur Bewahrung oder Rettung des Klimas neu zu fassen, damit zukünftige Generationen damit nicht allein gelassen würden.

Die Richter erkannten offenbar, dass es sich um eine Materie handelt, die – einer jahrelangen Debatte zum Trotz – nicht schnell oder gar sofort entschieden werden sollte. Weitreichende Entscheidungen brauchen Begründungen, müssen auf Verständnis stoßen, gerade weil auch von ihnen kommende Generationen betroffen sein werden.

Doch in der Koalition wurde die Empfehlung rundweg missachtet. Das neue Klimaschutzgesetz wurde innerhalb von Tagen entworfen und an diesem Mittwoch im Kabinett verabschiedet. Natürlich fehlen noch zahlreiche Details. Aber die Grundzüge sind klar. Das Ziel der Klimaneutralität wird auf 2045 vorgezogen. Wie das geht? Wird man sehen.

Die Koalitionsparteien haben damit ein rein taktisches Verhältnis zum Thema Klimaschutz offenbart, kein emotionales. Die SPD hat das Paket auf den letzten Metern sogar noch verzögert, weil sie damit in den Wahlkampf ziehen wollte. Und nicht, weil sie die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Folgen der Beschlüsse debattieren wollte.

Der Union dagegen ging es darum, das Thema „abzuräumen“. Sie wollte nicht riskieren, dass die Sozialdemokraten, vor allem aber die Grünen damit Wahlkampf machen. Eine Illusion. Der grüne Wahlkampf hätte sich auch dem Klimaschutz gewidmet, wenn die Koalition jetzt den Kohleausstieg und das Verbot aller Verbrenner ab morgen beschlossen hätte.

Das Ganze erinnert an eine andere Entscheidung. Den Ausstieg aus der Kernenergie 2011. Damals wurde nach der Reaktorkatastrophe im japanischen Fukushima von der Regierung unter Angela Merkel beschlossen, aus der Kernenergie auszusteigen. Auch diese Entscheidung fiel innerhalb von Tagen. Die Folgen beschäftigen das Land und die Wirtschaft noch auf lange Zeit. Es war eine taktische Entscheidung, die mit wissenschaftlichen Begründungen („Restrisiko“) getarnt worden ist. Es ging auch damals darum, den Grünen ihr Thema zu nehmen. Ohne unmittelbaren Erfolg.

Garniert wurde dies noch mit der Annahme, andere Länder würden dem deutschen Beispiel folgen. Pure Hybris. Wegen Deutschland ist niemand aus der Kernenergie ausgestiegen. Auch jetzt ist diese Hybris wieder da. Deutschlands Vorbild würde andere Länder zu mehr Klimaschutz animieren, heißt es. Dabei lautet wohl die brutale Wahrheit, dass jeder selbst die Folgen unzureichender Klimapolitik spüren muss, bevor er etwas ändert.

Die Fukushima-Entscheidung hatte aber auch gravierende parteipolitische Folgen. Der Ausstieg aus der Kernkraft hat die Union erschüttert. Bis heute wird er angeführt, wenn von der „Entkernung“ der Partei die Rede ist. Verantwortlich dafür ist, dass Merkel damals die Debatte verweigerte. Widerspruch wurde nicht mehr geduldet. So ist es auch heute wieder. Diejenigen, die auch nur appellieren, ein paar Monate mehr vergehen zu lassen und produktiv über den Richterspruch zu streiten, gelten als Störfaktoren.

Es ist zu erwarten, dass viele Parteigänger der Union wieder mit Unverständnis auf die heutigen Entscheidungen reagieren werden. Denn die Menschen haben inzwischen ein höchst emotionales

Verhältnis zum Thema Klima. Sie werden spüren, wenn es Politikern statt um die gute Sache nur um Taktik geht. Mit ihrer Ad-hoc-Entscheidung von 2011 wurde die Union nicht zur Anti-Kernkraft-Partei, und mit ihrer Ad-hoc-Entscheidung von 2021 hat sie sich die Chance verbaut, Klimaschutzpartei zu werden.

<https://www.welt.de/debatte/kommentare/plus231079795/Klimaschutzgesetz-Uebereifer-und-Hybris-Wie-beim-Atomausstieg.html>